

Nachträge und Berichtigungen zu SCHERNER, Band 1 von 2014

1. Namens-Änderungen in Brasilien

Luiz Scherner schrieb mir im August 2014:

Die Kinder des Auswanderers Otto Schoerner wurden alle noch als Schoerner getauft.

Diese Schreibweise hat sich - auch in Brasilien - in vielen Familien der Nachkommen bis jetzt erhalten. Nur jene Familien, die die deutschsprachige Kolonie verließen und dann in einer brasilianisch geprägten Umgebung lebten, wie etwa der Sohn Paulo Carlos Otto Schoerner des Auswanderers Otto, wechselten zum Namen Scherner, der im Portugiesischen besser aus zu sprechen ist.

2. Todes-Meldung vom Seifensiedermeister Ignatz Schörner

In dieser Meldung fehlte dem Schriftsetzer vermutlich der Umlaut „ö“ im Setzkasten. So entstand wohl die erste Namens-Schreibweise Schoerner, die aber bei den Kindern des Seifensieders und seinen Enkeln bis zu deren Taufe nicht wieder vorkommt.

Todesfälle.

Schlesische Provincialblätter, Vol. 21, S. 393

Im Februar 1795.

Den 6. zu Kreuzburg, Hr. Stadtvogt, Ignatz
Schoerner, an Schwäche.

3. Immatrikulations-Daten des Studenten Ignatz Tiburius Schörner

Quelle: Immatrikulationen in Frankfurt / Oder
Fakultät I = Jurisprudenz

Die Immatrikulation erfolgte im Jahr 1779 und damit
nicht wie bisher genannt in 1780!

Im Jahr 1780 beginnt die Zählung der Immatrikulationen
wieder mit der Nummer 1!

1780

— 480 —

Nr.	Datum	Vor- und Familienname	Fakultät	Name und Stand des Vaters	Heimath oder Herkunft	Bemerkungen
89	April 10	Ignatz Schörner	i.	Ignaz, civilis conditionis schmi- gnator (!)	Kreuzburg, Schlef.	Wohnung : am Martie

4. Familienname Scherner

Ich kann nicht ausschließen, dass „unser“ Familienname Scherner aus der tschechischen Abwandlung bzw. direkten Übersetzung des verbreiteten Familiennamens „Schwarz“ entstanden ist.

Der Name Schwarz schrieb sich - direkt übersetzt:
 Černý(i) – als tschechischer Dialekt,
 Czorny – als oberschlesischer Dialekt,
 Czarny – als polnisch.

Die Abwandlung Cerny -> Scherner wäre gar nicht ungewöhnlich, da zu der Zeit des Seifensiedermeisters Ignatz Scherner die Familiennamen nur nach Gehör geschrieben wurden. Damals kam es oft vor, dass in einem einzigen Kirchenbuch-Eintrag der selbe Familienname durchaus in unterschiedlichen Varianten notiert wurde!

Eine Namensherkunft Černý passte auch zu dem Hinweis des Pitschener Pastors Hermann Koelling in seiner 'Geschichte der Stadt Pitschen', dass die katholischen Bürger und Ratsmitglieder „meist aus Böhmen und Österreichern bestanden“.